



**DGI Deutsche Gesellschaft für  
Informationswissenschaft und  
Informationspraxis**

**09:00-10:30 Session 5**

**Best Practices - Vernetzung von Kompetenz in Unternehmen**

Moderation:

**Isabell Held, M.A.** [ [Deutsche Bank AG](#), Frankfurt am Main ]

Turning data and knowledge into prodUser Profit [Abstract](#)

**Dipl. Kfm. Georg von Nessler**

[ [IP-ShareMedia](#), Frankfurt am Main] [Kurzprofil](#)

Positionierung durch eContent Syndication [Abstract](#)

**Dr. Anne Petry-Eberle** [ [Daimler AG](#), Stuttgart ] [Kurzprofil](#)

## Information / gift or poision ?

Hören **wir** auf, von gift or poision zu reden,  
von schwarz oder weiß...

Lassen sie **uns** auf **neue Ansätze**,  
**Räume** und **Wertschöpfungen** setzen :

**Positiv** und **offen** für Neues in Ihrer  
Team- und Wissensarbeit!

Halb leer ?

Halb voll ?



# Data and knowledge into prodUser profit

## **Sicht aus der Praxis : Marktentwicklung**

- Markt und Marktakteure
- Markt / Nachfrager
- Markt / Segmentierung
- Akteure / Wissensgärten

## **Praxisbericht : Vorgehen**

- Grundlagen - Digitale Ökosysteme
- Team- Wissensarbeit - Module

## **Praxisbericht : Erfolgreiche Umsetzung**

- Neue Märkte – Neue Rollen für Informationsmittler
- Methoden und Werkzeuge

# Markt / Markt und Marktakteure

**Die Nichtbeachtung der historischen und abzusehenden Entwicklung des Marktes für Fachinformation, seiner**

**Nachfrager** und

**Anbieter**

sowie der damit einhergehende Wandel, führte z.T. zu dramatischen Entwicklungen bei den Absatzmittlern, den Informationsvermittlern und Agenten, sowie teilweise bei den berufsständigen Organisationen und Institutionen.

# Markt / Nachfrager

- 1945-1970** Wandel vom Anbieter zum **Nachfragermarkt**
- 1970-1990** **Innovationszyklen** verkürzen sich, „Time to Market“ beeinflusst FuE in immer kürzeren Zeitabständen
- 1990-2000** Hohe Spezialisierung führt zu **mikroskopischen Blick**  
**Fokussierung auf Teilsysteme** verstärkt sich in Industrie, Wirtschaft und Forschung.
- 2000-2010** Globalisierung, internationale – interkulturelle Arbeitsteilung führt zu **neuen Abhängigkeiten** und **Prozeßstrukturen** in der Team- und Wissensarbeit.
- 2011-2020** Durch höchste **Transparenz der Märkte** und der IFGe explodiert die „Direktvermarktung“ und der „Datenveredelungsmarkt“

**IFG =**  
Informations-  
freiheitsgesetz

# Markt / Segmentierung

**Die Ableitungen, Rückschlüsse und Konsequenzen** aus dieser Marktentwicklung und besonders der sich immer stärker teilenden

**Nachfragermärkte** sowie der eigentlich notwendigen Neuorientierung der

## **Dienstleistung Informationsvermittlung**

müssen umgesetzt werden. Hier sollten **Brüche** auch als **Fundstellen** für neue Marktnischen und Dienstleistungen eines neuen Typs von **Informationsgärtner** erkannt und umgesetzt werden.

Gourmet Restaurant - Finger Food

Expertenwissen - Orientierungswissen

# Akteure / Innovation = Wissensgärtner

**Wissensgärtner** bereiten den Boden für **Wissensräume**, erkennen und vermitteln **Kompetenz** durch **Vernetzung** der internen und externen **Wissensträger**.

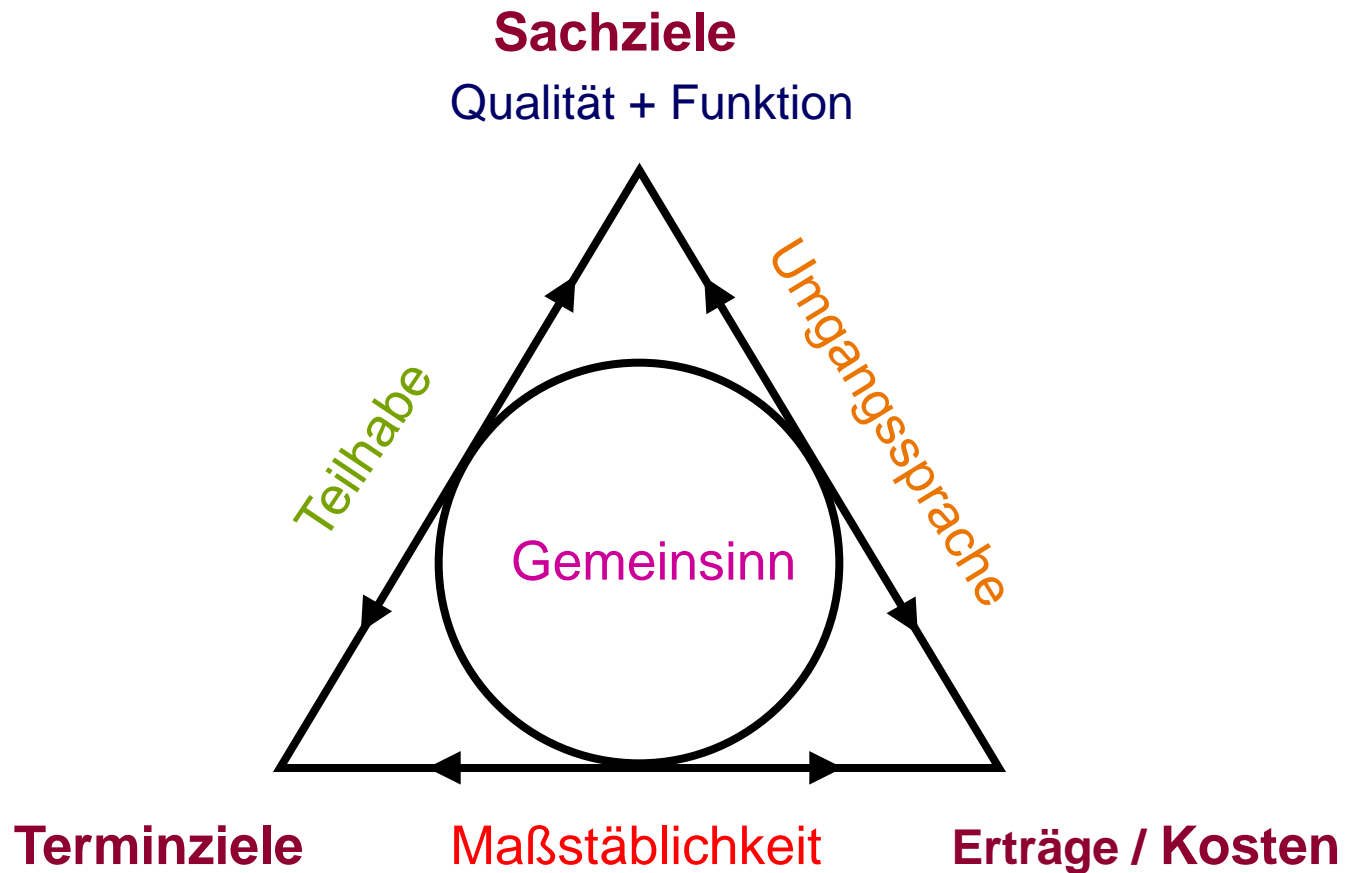
Voraussetzung ist **Abkehr**

von **linearer Kommunikation** und

**linearen Vorgehensmodellen**

hin zur **Kommunikation im Raum**, die Erkenntnis sich als **prodUser** zu verstehen, ein **Kulturwandel** innerhalb der Entität, sowie der geschickte Einsatz neuerer **soziotechnischer Werkzeuge**, wie **Crowdsourcing**, **TCs**, **freier Team- und projektkonfigurierter Suchmaschinen**, die Erkenntnisse der Wissenssoziologie – Werkzeuge die wir heute z.T. unter Web 2 oder **Social Media** subsumieren

# Akteure / Grundlagen / Legen Wissensgärten an

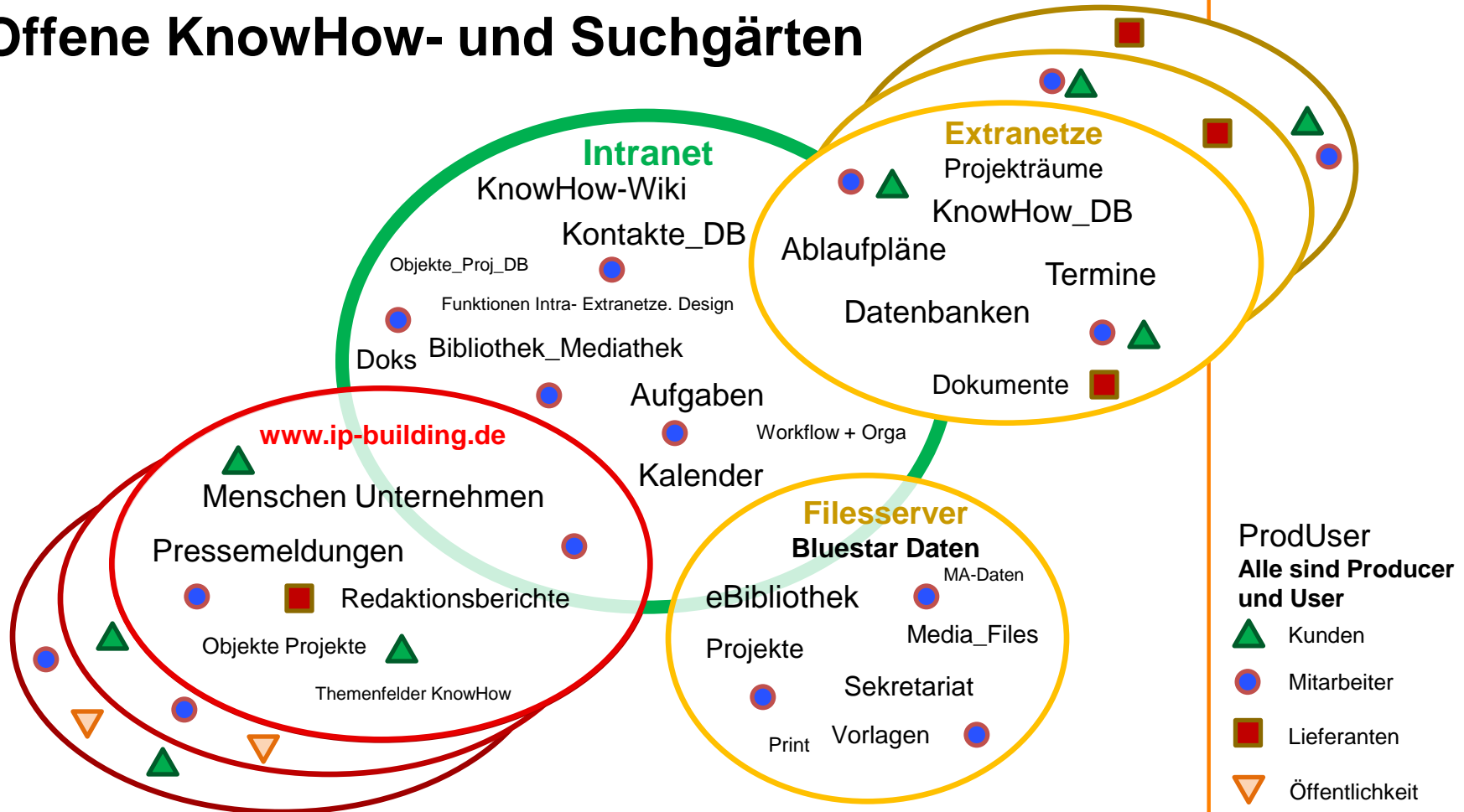


Nährboden für Ihre Wissensgärten der Teamarbeit

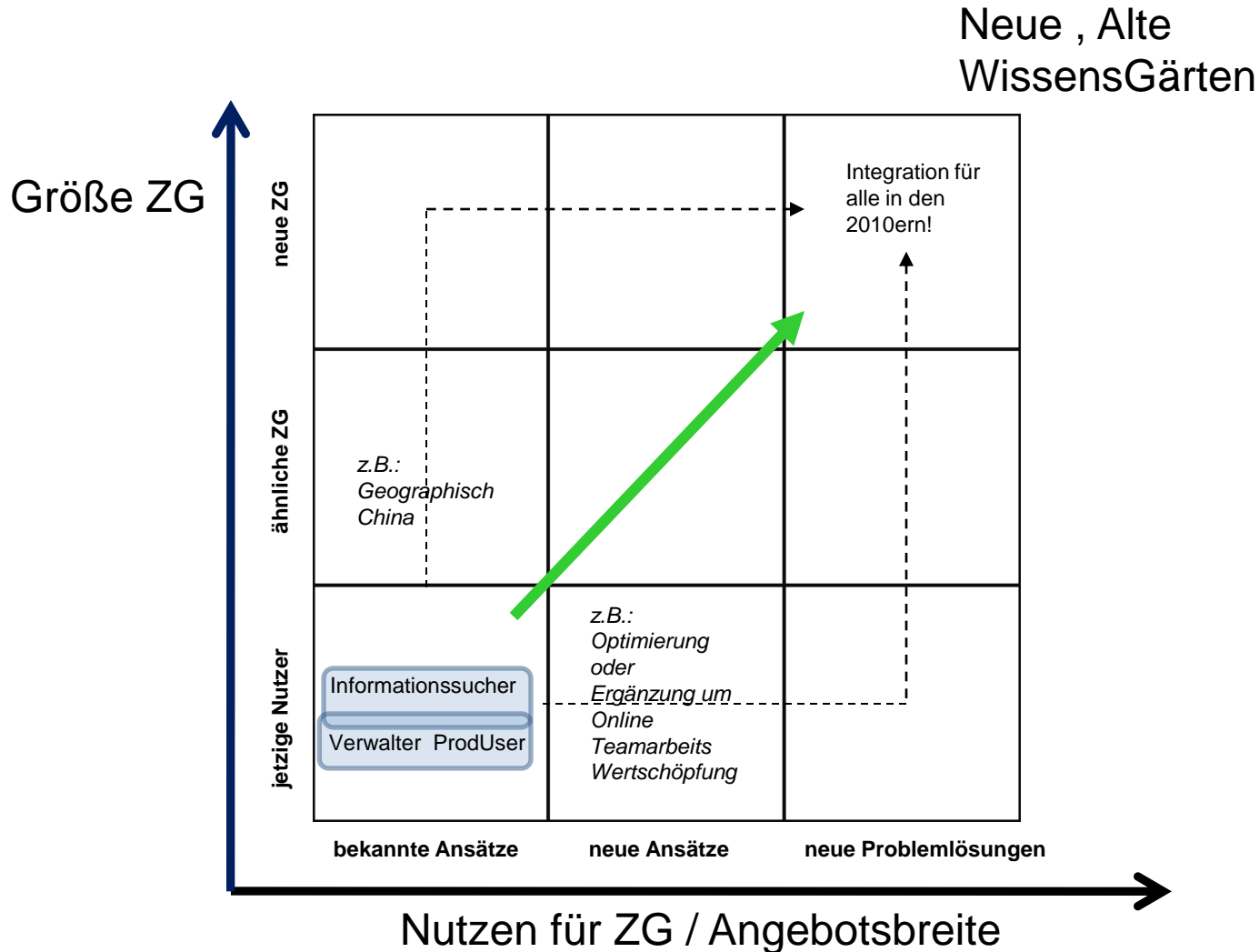


# Akteure / in Wissensgärten = ProdUser

## Offene KnowHow- und Suchgärten

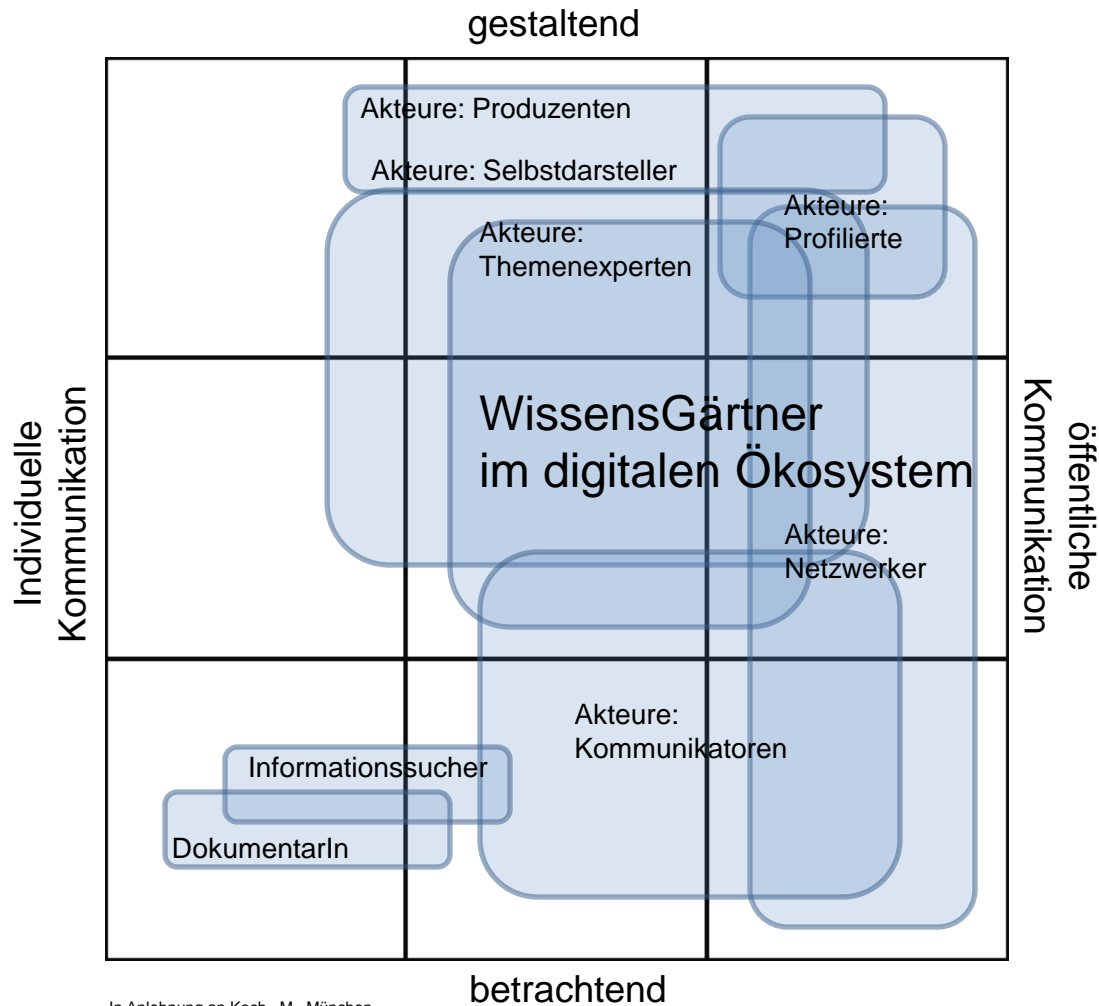


# Grundlagen / Digitale Ökosysteme optimieren



**ZG** =  
Zielgruppe  
interne +  
externe  
Adressaten,  
Mitarbeiter,  
Akteure der  
**ZGF.**

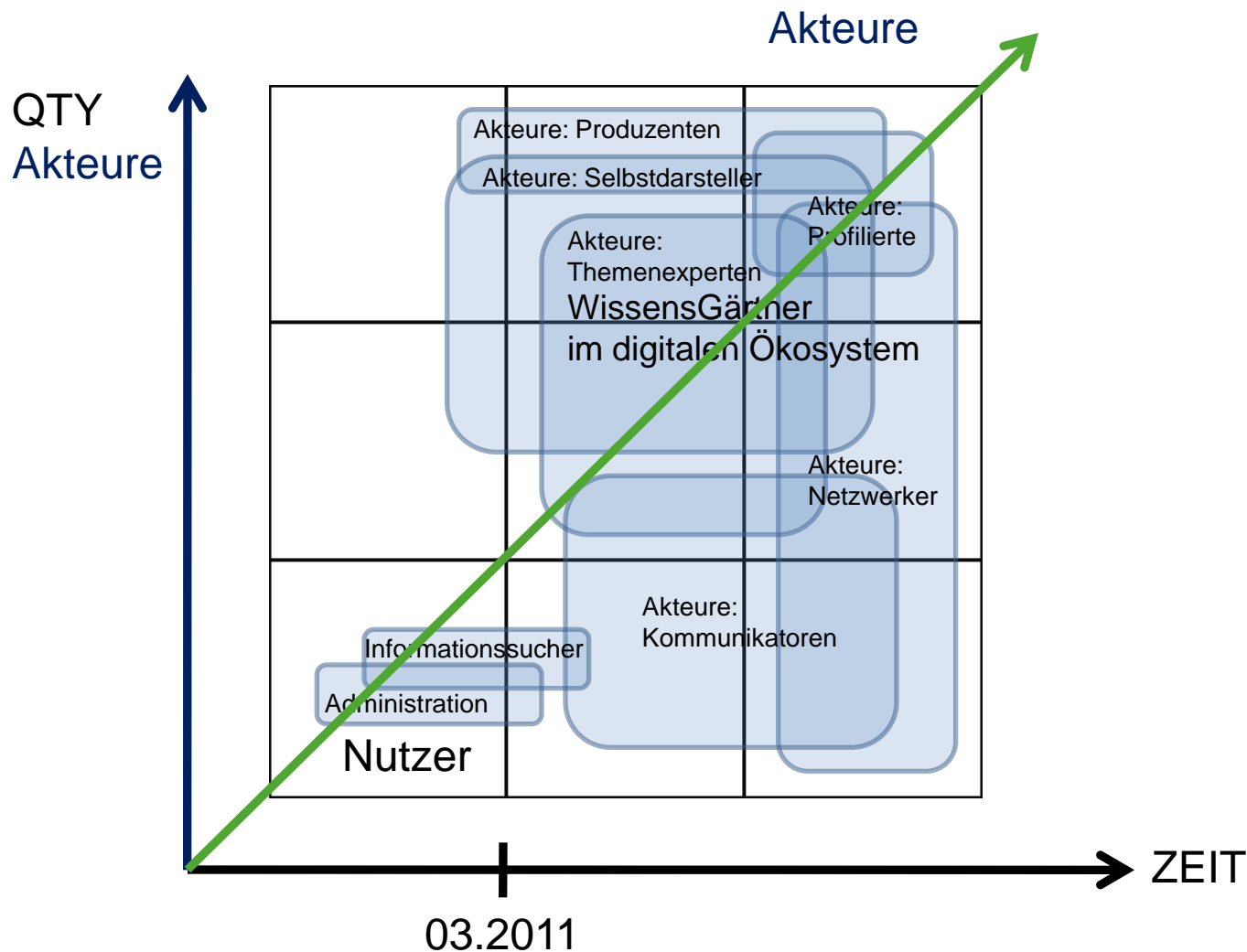
# Digitale Ökosysteme / Sichern Team- WArbeit



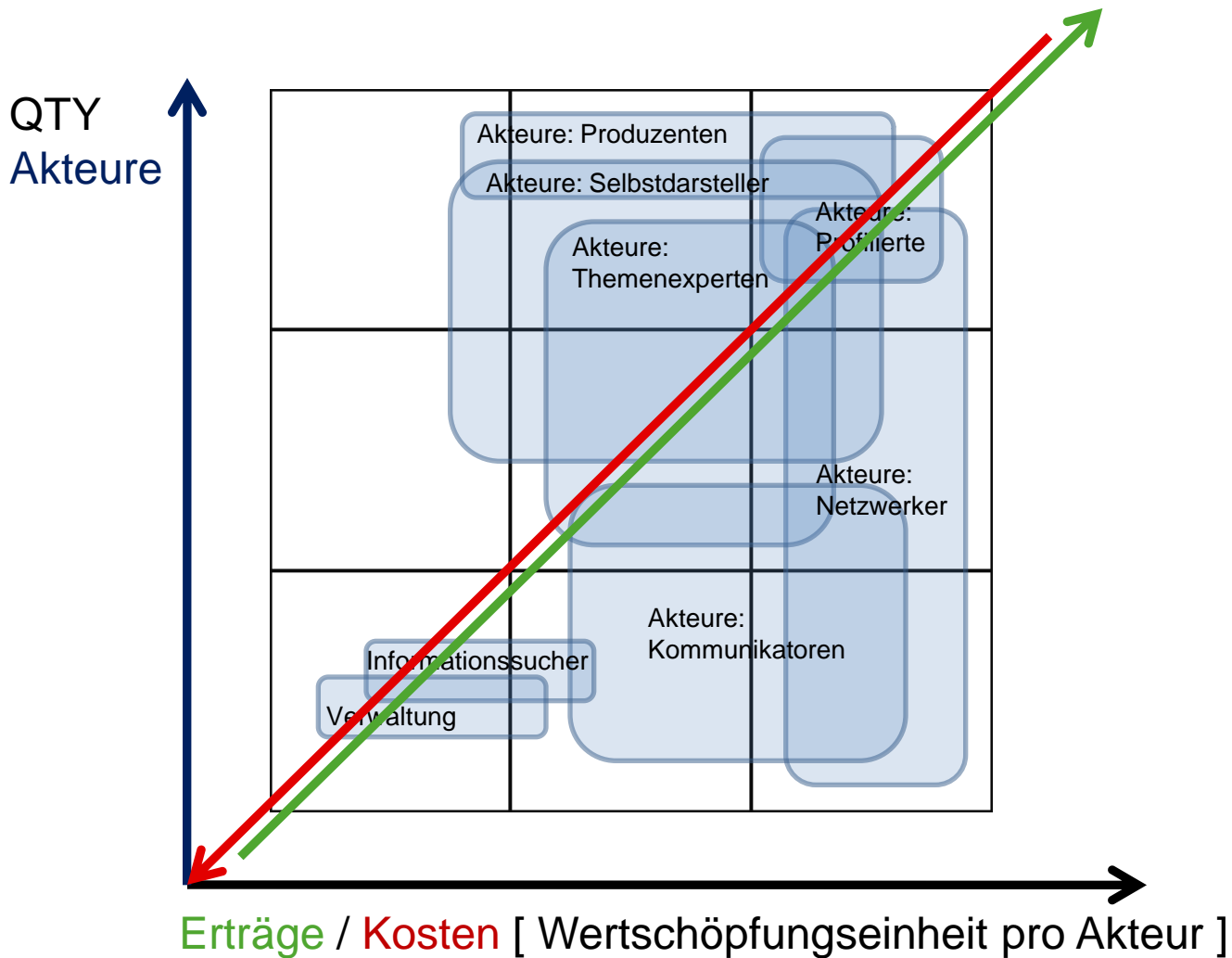
In Anlehnung an Koch , M., München

**MA =**  
ZGF  
Mitarbeiter

# Digitale Ökosysteme / Zukunfts- Selbsterhalt



# Digitale Ökosys / Chancen der Wertschöpfung



# Methode / Werkzeuge für steinige Böden

## Die soziotechnischen Methoden und Vorgehensmodelle digitaler Ökosysteme und Wissensgärten

als **Konzept und Infrastruktur** interner und externer Wissensvermittlung zeigen, dass ebendiese, **Team- und Wissensarbeit**, besonders bei räumlich getrennt arbeiteten interkulturellen und internationalen Teams, mit der heute anzutreffenden starken **horizontalen** und **vertikalen Fluktuation** optimiert, sichert und Risiken reduziert.

Lassen Sie ProdUser in Wissensgärten wandeln, um **Informationen** zu finden, **die sie nicht gesucht haben**.

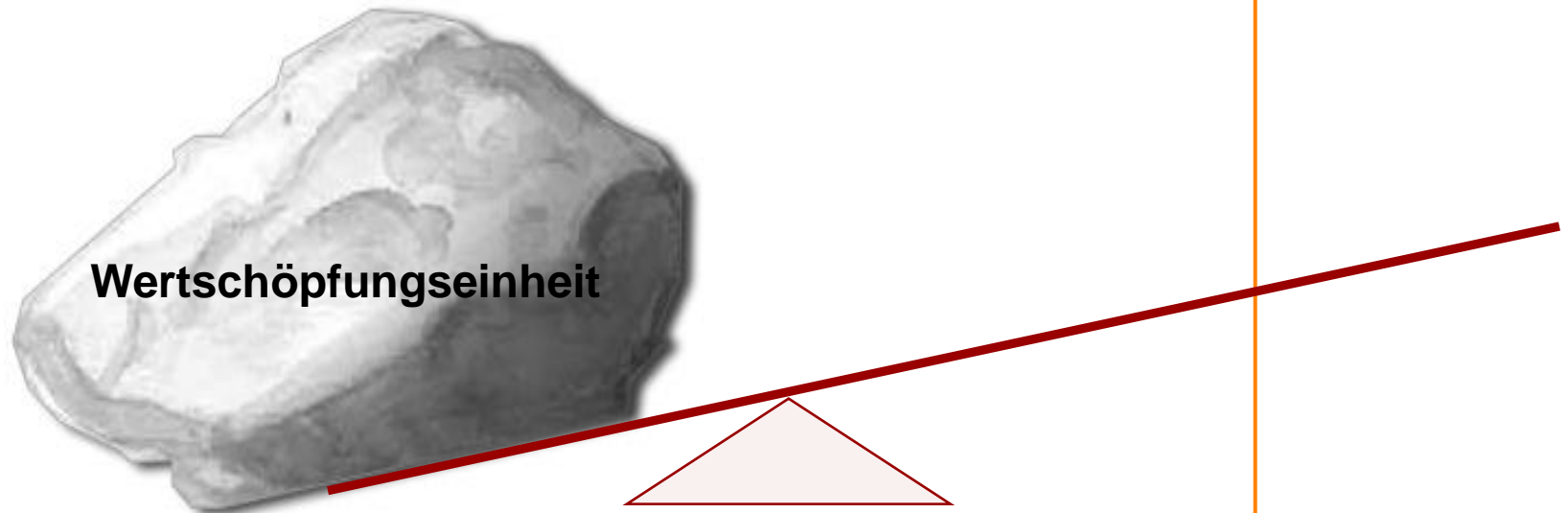
„**Community Mirrors**“ in Kooperationssystemen\*

\*Prof. Dr. M. Koch, Universität der Bundeswehr München

## Methode / Machbarkeit, Werkzeuge....

....wählen und optimieren um die **eigenen** Bemühungen und Aufwände nachhaltig einzusetzen und zu nutzen!

Iteration, Dialoge, Foren, Leuchtturmprojekte, Postermärkte.  
Systemische Ansätze. Modellierung, Adaptation und  
Reproduktion. Hebeleffekte suchen, identifizieren einsetzen.



# METHODE / Kompetenzvernetzung

3

**Verteiltes „On / Offline“  
Netzwerk Ziele :**  
Teilhabe, Gemeinsinn  
für **Teamarbeit +  
Wissenmanagement**



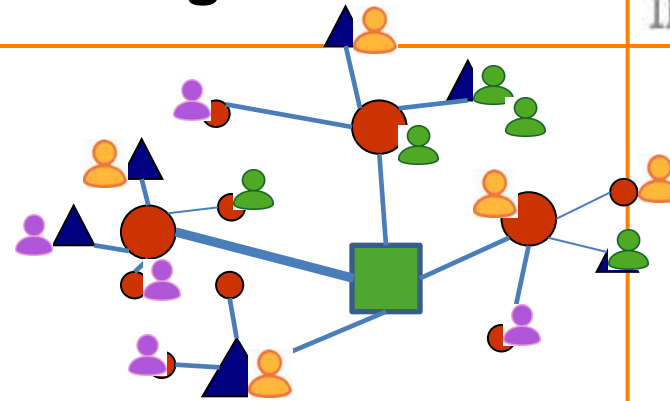
2

**Akteursgruppen**  
fördern / bilden nach  
Themen, Leistungen  
Ziel : **Vernetzung** via  
Teamarbeitsplattform

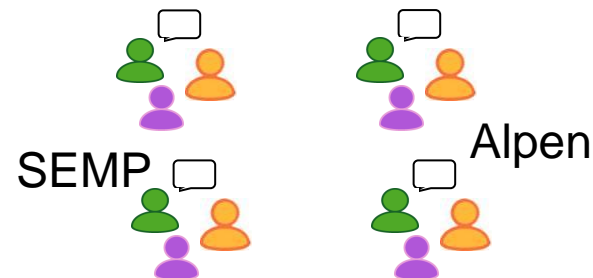


1

**Dialoge** von und zwischen den  
Akteuren initiieren.  
Ziel : **Sensibilisierung zu  
Teamarbeit + WissensGärten**



Spitzmaulnashorn      ZGF-  
Afrikabüro

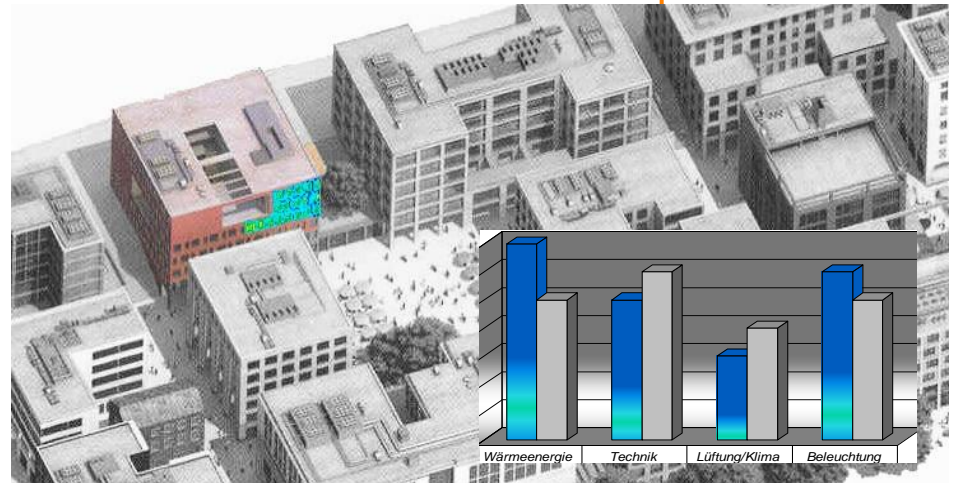




# Methoden / Interaktionen organisieren



# Umsetzung / Methoden, Werkzeuge



## Umsetzung / Neue Märkte und Services

### Neue Märkte, Marktnischen und Mittlertypen, die diese bedienen.

Nachdem wir wieder gelernt haben in **Dialog** mit unseren Marktpartner, unseren potentiellen Kunden zu treten, aufhören nur Wissenscontainer zu füllen.

nachdem eine konsequente **Neuorientierung** weg vom Beschaffungs- **hin zu Absatz, zur Bedarfsorientierung** in unseren Köpfen vollzogen ist

und wir die tradierten Pfade des linearen Denkens und Handeln verlassen haben, öffnen sich neue Märkte, Dienstleistungskonzepte und **Rollen** für den **Information Professional**.

**All dies als Module geplant, zusammengestellt, konfiguriert und im Betrieb unterstützt vom „Information Facilities ManagerInn“,**

vom **“Informationsgärtner der neuen Generation“**, der seine neuen Märkte und Rollen gefunden hat. Somit trägt Sie oder Er nicht nur wesentlich zur Stärkung der Wettbewerbsposition seiner internen oder externen Auftraggeber bei, sondern wird auch wieder in der

**Gesamtwertschöpfungskette**, der

Leistungserbringung - besser, stärker sichtbar und gefragt.

# Umsetzung / Neue Rollen der Informationsmittler

**Rollen für den Information Professional – heute ; -)**

Diese könnten wie folgt beschrieben werden :

**Projekt SuMa**  
**Optimizer**

**Promotor**  
für Partzipation

Erfa Gruppen  
Hebamme

Fremdenführer  
für Makrologen

**Übersetzer** von Experten in  
Orientierungswissen

Umzugshelfer für  
Implizites Wissen

**Dompteur** für  
Erfahrungswissen

Mittler  
zwischen  
Emotio- und  
Ratioakteuren

Gärtnermeister  
Masterplaner

**Recycler**  
Für wiederverwendbares Wissen

Dialog  
**Moderator**

Blindenführen für  
Mikrologen

**TC + T-SuMa**  
**Konfigurator**

**SuMa** =  
Suchmaschine

**TC** =  
TeamComputer

....in einem iterativen Prozess mit verschiedenen Akteursgruppen, verschiedene Themen und Inhalte identifizieren und unterstützen, Vorgehensmodelle und bewährte Praktiken duplizieren und in anderen Rubriken adaptieren.



● Emotio  
Akteure

▲ Ratio  
Akteure

# Grundlagen / Überlegungen des FuE Partners ZGF 1.

## Wissensmanagement in einer weltweit vernetzten NGO

Eins der Erfolgsgeheimnisse der Natur ist, dass komplexe Systeme dann auf Dauer erfolgreich und stabil sind, wenn die zahlreichen und vielgestaltigen "Teilnehmer" optimal vernetzt sind und die Kommunikationsströme im System funktionieren. Das gilt für die komplexe Kommunikation von Zellen innerhalb eines Organismus gleichermaßen wie für die unzähligen Organismen innerhalb eines Ökosystems. Woher wissen Wale, welche Wanderrouten sie nehmen müssen oder wie schaffen es Bäume, anderen Bäumen zu kommunizieren, dass Schädlinge im Anmarsch sind? Wir fangen gerade erst an, solche Kommunikationswege näher zu verstehen. Klar ist jedoch, dass diejenigen Arten langfristig erfolgreich sind, die es schaffen, das über Generationen gesammelte Wissen im System zu halten, sprich innerhalb der Art weiterzugeben.

Im Gegensatz zu Unternehmen, die aufgrund der Steuerung einer wie auch immer gearteten Geschäftsführung expandieren, weisen viele der so genannten Nichtregierungsorganisationen NGOs ein eher organisches Wachstum auf. Das heißt, je nach Bedarf oder Gelegenheit gründen sich beispielsweise Organisationseinheiten auf lokaler oder nationaler Ebene, die mehr oder weniger unabhängig von der "Keimzelle" der NGO sein können und über die Jahre wächst und verzweigt sich diese Struktur immer weiter. Vor einer ähnlichen Situation steht die Zoologische Gesellschaft Frankfurt heute. In den letzten Jahren fand das schnelle Wachstum der Projekte und Programme in den verschiedenen Ländern mehr oder weniger unabhängig von den Organisationsstrukturen in der Zentrale der NGO in Frankfurt statt. Jede "Einheit" war dabei intensiv mit der eigenen Organisation beschäftigt, zumal aufgrund des parallelen

## Grundlagen / Überlegungen des FuE Partners ZGF 2.

Wachstums nicht auf langjährige Erfahrungen oder erprobte Strukturen im Headquarter zurückgegriffen werden konnte.

Nun steht die ZGF vor der großen Herausforderung, wie sie es schaffen kann, das über die Jahre gewachsene Wissen und die Erfahrung ihrer Mitarbeiter draußen in den Projekten vor Ort aber auch im Headquarter zu bündeln und vor allem für die Zukunft zu bewahren. Wie kann sie in der schier unermesslichen Flut von täglichen Informationen die wichtigen filtern, nachvollziehbar dokumentieren und archivieren?

Im Gegensatz zu Unternehmen, die sich am Markt orientieren und wirtschaftlich arbeiten müssen, ist das "Geschäftsziel" der meisten NGOs ein gesellschaftliches, politisches oder in unserem Fall ökologisches Ziel. Das heißt, ein optimales Wissensmanagement ist für uns und ähnlich aufgestellte Organisationen nicht nur ein organisatorisches Ziel. Es fördert auch das ideelle Ziel der Organisation, wenn das Wissen unserer NGO optimal gemanagt wird. Darüber hinaus kann es erstrebenswert - und zur Erreichung unseres Ziels ( Naturschutz ) sehr zielführend sein, Teile des „Wissens der Organisation“ auf einer Plattform online öffentlich zugänglich zu machen. Auf diese Weise könnten auch zahlreichen Menschen außerhalb der ZGF in der Sache mit ihr an einem Strang ziehen.

**Quelle : 02.02. 2011** Textentwurf Projektskizze ,Teamarbeit und Wissensmanagement 2050 – FuE - Zoologische Gesellschaft Frankfurt

Dipl.Biol. Dagmar Andres-Brümmer | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



## Danke / Fragen ? Gerne ! Kontakt

Gerne **beraten** und **begleiten** wir Ihr Unternehmen, Ihre Institution, oder Ihre Fachabteilung bei der

### **Planung, Umsetzung und im Betrieb**

von innovativen Modulen zur Optimierung Ihrer Wissens- und Teamarbeit. – Anruf genügt - Treten wir einfach in Dialog!



Georg von Nessler, Dipl.-Kfm.  
IP-ShareMedia.de  
Nessler@IP-ShareMedia.de  
Tel.: +49 (0) 69 17 53 689 – 11

Download , Literaturliste + Seminare auf

# www.IP-ShareMedia.de